

Volksblatt

Das „Volksblatt“ erscheint mit täglichen Beilagen (Wulf, Beilage, „Mittlerfreund“ sowie „Volk u. Welt“), Inseraten eingehenden Manuskripten ist stets das Rückporto beizufügen. Das „Volksblatt“ ist das Publikationsorgan der gewerkschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtliches Organ verschiedener Behörden. — Schriftleitung: Halle 4244, Postfach 2. Erzeugnis: „Mittlerfreund“ 24667. Veränd. Zustellerteilung mittags von 12 bis 1 Uhr.

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

Bezugsbedingungen Der Bezugspreis beträgt monatlich 2.— Mark einschließlich Zustellungsgebühr, für Abnehmer 1,80 Mark. Postbezugspreis monatlich 2 Mk. ab Postamt od. v. Postboten angefordert 2,40 Mk., bei direkter Einlieferung an den Verlag 2,30 Mk. Anzeigenpreis 12 Pf. im Anzeigen- und 60 Pf. im Reklameteil d. Mittelteil. — Hauptgeschäftsstelle Halle 4244, Bernauer Platz 605. — Zweigstelle Dr. Mittelstraße 27. — Postfachkonto 20819 Gera

Gewaltzweife Reichswehr.

Die „kameradschaftlichen Zusammenkünfte“ beim Reichswehrbataillonskommandeur in Dessau. Gemeinsame Kriegsspielspiele zwischen aktiven Reichswehroffizieren und faschistischen Führern. Die Wehrverbände werden über die moderne Kriegstechnik instruiert.

Der Wert Geßlerscher Dementis.

Halle (Saale), 4. Dezember.

Der über die Reichswehr und ihr republikfeindliches Treiben schiedlich unterrichtete Mann ist immer noch trotz sechsjähriger ununterbrochener Ministerjahre der Reichswehrminister Geßler. Es ist deshalb Pflicht der Weibenden, namentlich aber Pflicht der Presse und der Organisationen, den Herrn Reichswehrminister immer wieder mit der Nase auf das zu stoßen, was er eigentlich schon längst wissen sollte, was er aber nicht erfährt, weil er sich auf die offiziellen Berichte derjenigen verläßt, die bereit sind den Vorkegeln seiner brennenden Offizierspflicht beizustehen, haben den Staat und seine beherrschenden Instanzen zu betrügen.

Von dieser lauernden Offiziersstradition weiß natürlich unser Reichswehrminister nichts. So ist auch seine letzte „Bestellung“ gegen D. H. e. zu verstehen, dessen Anträge gegenüber er vor einigen Tagen erwiderte, daß nach seinen Darlegungen in den von D. H. e. angeführten Einzelbestimmungen kein Grund zur Annahme einer Verbindung von Wehrorganisationen und Reichswehr zu finden sei. Nun, wir werden Herrn Geßler heute einen Fall vorführen, an dessen Richtigkeit schon deswegen nicht gezweifelt werden kann, weil das Material uns von einem hochachtbaren, inswischen zur Einsicht gekommenen Teilnehmer des Reichswehrbataillons mit den Wehrorganisationen ausgegangen ist. Wir folgen der Darstellung unseres Gewährsmannes.

Am 26. 12. 26 wurden die Führer der Wehrverbände (Wehrwolf, Stahlhelm, Freiwilf, Völkow, Schlagschier)

und a. h. m.) des sächsisch-anhaltinischen Gebietes von dem Kommandeur des ersten Bataillons 12. Reichswehr-Infanterieregiments (Stab Götterwald) zusammen mit über 70 ehemals aktiven und Reserveoffizieren zur Teilnahme an den dienstlichen Kriegsspielen der ersten und vierten Kompanie des 12. Reichswehr-Infanterieregiments (Dessau) bestellt. Die Teilnehmerliste führte ein Oberleutnant a. D. n. Kr. zeigt, der offenbar der Verbindungsmann zwischen Reichswehr und Wehrverbänden ist. Am ersten Abend dieser Zusammenkunft hielt der erwähnte Reichswehr-Bataillonskommandeur eine Ansprache, in der er den Wehrverbänden Anweisungen darüber gab, wie die Zusammenarbeit zwischen den faschistischen Organisationen und der Reichswehr geheim gehalten werden könne. Er empfahl ihnen folgende wichtigsten Anweisungen: Nichts irgend welche Aussagen über den Zweck der Zusammenkunft an die Teilnehmer gerichtet werden sollten, erwidere man, es handle sich lediglich um eine Kameradschaftliche Zusammenkunft aktiver und inaktiver Herren. Diese Zusammenkunft fand in den Räumen der Infanterie-Gesellschaft (ehemaliges Offizierskasino des Infanterieregiments) statt.

Welchen Sinn die „kameradschaftlichen Zusammenkünfte“ aber hatten, geht aus folgenden Berichten über die Kriegsspielspiele hervor, man schritt zur Bildung von zwei Parteien (rot und blau) und auf jeder Seite — und das ist bezeichnend für den Zweck der Übung — wurden aktive und inaktive Offiziere sorgfältig durcheinander gemischt. Mit der Abhaltung dieser gemeinsamen Kriegsspielspiele wurden registrierten Wehrverbänden und aktiven

Reichswehroffizieren war jedoch der Zweck der Übung noch keineswegs erfüllt. Im Anschluß daran wurden aktive Hauptleute beauftragt, Befehle über die Entwicklung der modernen Kriegstechnik zu halten. Die Wehrwölfe und Stahlhelmer wurden mit peinlicher Genauigkeit in alle Neuerungen eingeführt, die namentlich die Infanteriewaffe in der letzten Zeit erfahren hat. Mit welcher Gründlichkeit man vorzugehen bemüht die Befehle, man sich besonders mit den inzwischen erfolgten Fortschritten bzw. nach zu machenden Fortschritten des sogenannten Infanteriegeschützes beschäftigte. Es handelt sich dabei, wie den meisten unbefandten sein dürfte, um ein Geschütz, das in einem eventuellen künftigen Kriege jede Infanterieformation mit sich führen kann es gegen gefährliche Panzertanks, zum Beispiel Panzernetze, zu verwenden.

Dieser Fall beweist einseitig und klar, daß die Dementis des Herrn Geßler für die Beurteilung der tatsächlichen Lage völlig wertlos sind. Wir werden dem Herrn Reichswehrminister das vorstehend mitgeteilte Material unterbreiten. Sollte er aber zu seinen anderen Ergebnissen als den bisher bekannten kommen, so wird vor bereit, den Nachweis für die Richtigkeit der Behauptung zu führen, daß der über die Zustände in der deutschen Reichswehr am schärfsten orientierte Politiker der Reichswehrminister Geßler selbst ist.

Wir wünschen ihm aber heute schon, daß es ihm ebenso wenig wie seinem Dessauer Bataillonskommandeur gelingen wird, sich in diesem Falle aus der Schlinge zu ziehen.

Das Schundgesetz angenommen.

Einheitsfront der Kulturschande vom rechten Flügel der Demokraten bis zu den Völkischen.

Entweder — oder.

Kampfstimmung lagert über dem Reichsparlament. Seit den Sommer 1925 ist kaum eine Sitzung mit so starker innerer Erregung verlaufen wie dieser Schlußtag des parlamentarischen Ringens um das Schund- und Schundgesetz, der gefristete Freitag. Wieder wie in den Zeiten der Verheißung hielt sich deutsche Geistesfreiheit und deutsche Kunst unter dem Schutz der Sozialdemokratie. Ihre gefürchteten Redner Dr. Reichleib und Dr. David sprachen diesmal nicht nur für die Partei, unsere Redner waren die Außer bester deutscher Kultur.

Die Verteidiger des Gesetzes schwiegen schamvoll. Draußen werden sie um so lauter reden. Die gleichen Parteien, die im vorigen Jahre sich schon vertrauten, als die Sozialdemokratie für eine Entzweiung eintrat, werden nun behaupten, daß unsere Partei den Schutz des Schundgesetzes betreibe. Reichleibs glänzende Rede, der das ganze gefristete Deutschland aufzuhören wird, schlug die Verurteilung des Schundgesetzes auf den Kopf, schlug die Verurteilung auf den Kopf, schlug die Verurteilung auf den Kopf. Keine Bewegung haßt die Schundliteratur mehr als die unferne. Nicht Staat und nicht Kirche, nicht Wertung und nicht Weibchen haben anmaßend das zur Vereinerung der Massen vom schändlichen Gesandten gegen, wie die proletarischen Organisationen, allen voran die der Jugend. Jeder Weg, der geistig gültig mit Erfolg beiseite schaffen soll, wird von uns gegangen werden, nie aber werden wir uns dazu hergeben, künstlerisches und geistiges Schaffen der Jenfur von Normalmenschen nach dem Mindermaß des Herrn Schilf auszufertigen.

Wahrhaftig, das deutsche Volk hat andere Sorgen, als neue Jenfurchen zu erwidern. Daß vor einem Winter barker Not der Reichstag sich und die politische Lage mit einer solchen Gesetzeschurke belasten muß, dafür tragen die Regierungspartei, Zentrum und Deutsche Volkspartei, die volle und die Demokratie die teilweises Verantwortung. Die Deutschnationalen aber mitieren in diesem Gesetz das Weibchen ihres Stumpfhirns und haben sich darum freudig bei den Regierungsparteien einsehndelt. Die Demokraten schwanken bis nicht. Am Donnerstagsabend schienen sie ihre Untertänigkeit als Fraktion zu dem Kompromißentwurf geben zu wollen. Am Freitagmorgen lehnte ihr Fraktionsführer noch die Untertänigkeit ab. Bei der Gesamtabstimmung über das Gesetz gaben

sie die Zustimmung frei, die Mehrheit der Fraktion stimmte dagegen, ein Teil dafür und etliche gingen verständig als Enthaltensamen von dannen.

So hat denn der Reichstag das Gesetz angenommen. Eine kulturfeindliche Mehrheit von den Deutschnationalen bis zur Zentrumspartei hat sich zusammengedrängt. Ist es ein Eintragsbrot? Steht der Volkslob wieder? Hat das Drängen der Deutschnationalen und der weissen Volkspartei auf den Bürgerlob Erfolg?

Das sind die Fragen, die heute im Reichstag und in der Presse Berlins allgemein erörtert werden. Unmittelbar nach der aufgeführten Abstimmung vertrat sich das Haus auf kommenden Donnerstag. Uns will scheinen, daß diese Lage politisch nicht ungenügend heißen dürfen. Die Sozialdemokratie kann sich nicht in dem Dämmerlicht parlamentarischer Zweibeitigkeit aufhalten. Ist es wirklich erst vierzehn Tage her, daß Verhandlungen zwischen dem Reichsminister und unserem Fraktionsvorstand über eine lose Fühlungsnahme von Fall zu Fall stattgefunden haben? Außerhalb der Partei redete man sogar von einer „Stillen Koalition“. Ist das nun noch übriggeblieben? Das Schundgesetz wird in ihrer Manifestierung gegen die Sozialisten mit einer Mehrheit gemacht. In der Reichstagszeitung eingenen ließ die Regierungspartei unter sich auf ein Programm und bezogden es als ihr äußerstes Entgegenkommen, unüberwindlich, wie der Inhalt dieser Abmachungen auf die Sozialdemokratie und die größten deutschen Gewerkschaften wirken muß. In der Postfrage aber scheint man nach rechts hin volle Elastizität zu zeigen, nämlich biesames Mitglied gegenüber den Wünschen der großen Grundbesitzer. Eine sozialdemokratische Interpellation gegen die „Votentin“, Jenfur beantwortet Herr Schilf mit etlichen nichtsagenden Redensarten und seiner löblischen Unterwerfung unter die Minderheit Hofbrandkette. Und die Reichswehr? Herr Geßler schreibt Briefe und detenern auch noch liberal treuerhaft, es wäre alles in schärfer Ordnung, und man läßt nicht, daß Demokraten und Zentrum das Wehrproblem mit dem Ernst angreifen geneigt sind, gerade in dieser Frage jeder Republikamer aufbringen muß. So kann es nicht weitergehen. Partei und Volk verlangen Klarheit über Regierung und Verantwortung in der Republik. Ein Regierung, mit wechselnden Mehrheiten ist unmöglich; erst recht ein Regierung gegen die geistigen und materiellen Forderungen der sozialistischen Massen, wenn man nicht

die entschlossene und nachhaltige Opposition der Sozialdemokratie herausfordern will. Jegliches Hinhalten scheint uns jetzt bedeutunglos zu werden. Ein Entweder-oder tut not. Resignieren mit der Sozialdemokratie oder gegen sie — wir glauben, daß diese Entscheidung vor uns steht.

Nachstehend lassen wir folgen die Rede Breitweids:

Der Schutz der Jugend vor Schmutz und Schund, was angeblich der Zweck des Gesetzes sein soll, ist von niemandem lebhafter und energischer anerkannt und vertreten worden, als von der Sozialdemokratie, nicht über den Zweck gehen wir auseinander, sondern den Weg, den Sie einschlagen, halten wir im höchsten Maße für bedenklich anerkennend durch seine Zustimmung der Vorbereitung dieses Gesetzes beteiligt gewesen sei. Sie wissen, das was Schilf feinerzeit vorgeplänzt hat, unterzeichnet sich himmelsweit von dem, was Sie vorgeplänzt. Das hat der Entwurf auch ausdrücklich anerkannt durch seine Zustimmung an der feinerzeit veröffentlichten und allgemein bekannten Erklärung des Staatssekretärs Heinrich Schilf. Es ist eines der größten Verdienste der Sozialdemokratischen Partei, was sie auf dem Gebiete der Erziehung und der Arbeiterjugend in der Tendenz zum Geistes, wirklich guter geistiger Hoff geleistet hat. Sie wissen nicht viel von unseren Burden, von unseren kulturellen und künstlerischen Verarmungen für die Arbeiterjugend, von den proletarischen Festschmerz, um wir Erwohnenen und Jugendlichen die besten Schätze unserer Kultur vermitteln. Die jungen Männer und jungen Mädchen, die mit Herz und Sinn bei der Arbeiterjugend sind, die sind bereit gegen den Schmutz und gegen die Gefahren, die Sie durch ein miserables Gesetz stellen abwenden zu können. (Beifallige Zustimmung links.) Man hat hier unsere Redner in der ersten und zweiten Sitzung als „Wiederwärtig“ behauptet. Nun, diese Wiederwärtigkeit ist es, die ihre Kraft und Zeit in der Partei und Gewerkschaft aufzubringen haben, um die deutsche Arbeiterjugend vor geistigen, sittlichen Gefahren zu bewahren. Wir wollen diesen Schutz nicht durch zweifelhafte Paragrafen, nicht durch die Falschheit erweisen, sondern die Jugend zum Selbstschutz erziehen. Wir bemühen uns, die Jugend zu immunisieren, indem wir Waffen in die Hand geben, mit denen sie von sich selbst wie von ihren Kameraden und Arbeitsgenossen diese Gefahr abwenden kann. Dieses Gesetz wird und kann den vorgeplännten Zweck nicht erreichen. Unterstellen wir einmal, daß alle, die für das

Verbands-Kalender

des SVV, freien Gewerkschaften, freien Vereinen sowie der sozialistischen Frauenvereine im Bezirk Halle-Merzburg

Sekretariat der SVV, Halle
Post 4274, Postfach 22
Herrn 1029.

Kalle

623. Wegen Treiben mit uns 102 Uhr am Freitag Schreier aus Ostbrotzeit. Dienstag findet eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt.

Der 12. und 13. Dezember veranstaltet am 24. im Landhaus, Leipzig, ein Unterhaltungsabend mit Tanz. Hierzu sind besonders der freie Sängerbund und die Musikvereine eingeladen. Ebenso sind Genossen und Weibchen aus anderen Bezirken willkommen.

Aus dem Bezirk

Schneider Sonnabend, 4. Dezember, abends 8 Uhr im Gasthof „Stadt Halle“ Mitgliederversammlung. Vortrag des freien Schreiers Schreier. Halle: Von Beurlaubten nach Genf. Alle Mitglieder und Gäste sind willkommen.

Sängerbund Sonnabend, den 4. Dezember, abends 8 Uhr im „Bernting“ Mitgliederversammlung. Vortrag des freien Sängerbundes. Halle: Von Beurlaubten nach Genf. Halle: Von Beurlaubten nach Genf. Halle: Von Beurlaubten nach Genf.

Gitarren Sonnabend, 4. Dezember, abends 8 Uhr im „Bernting“ Mitgliederversammlung. Vortrag des freien Sängerbundes. Halle: Von Beurlaubten nach Genf. Halle: Von Beurlaubten nach Genf. Halle: Von Beurlaubten nach Genf.

Werbung Sonnabend, 4. Dezember, abends 8 Uhr im „Bernting“ Mitgliederversammlung. Vortrag des freien Sängerbundes. Halle: Von Beurlaubten nach Genf. Halle: Von Beurlaubten nach Genf. Halle: Von Beurlaubten nach Genf.

Sänger Sonntag, den 5. Dezember, abends 8 Uhr im „Bernting“ Mitgliederversammlung. Vortrag des freien Sängerbundes. Halle: Von Beurlaubten nach Genf. Halle: Von Beurlaubten nach Genf. Halle: Von Beurlaubten nach Genf.

Sänger Sonntag, den 5. Dezember, abends 8 Uhr im „Bernting“ Mitgliederversammlung. Vortrag des freien Sängerbundes. Halle: Von Beurlaubten nach Genf. Halle: Von Beurlaubten nach Genf. Halle: Von Beurlaubten nach Genf.

Sänger Sonntag, den 5. Dezember, abends 8 Uhr im „Bernting“ Mitgliederversammlung. Vortrag des freien Sängerbundes. Halle: Von Beurlaubten nach Genf. Halle: Von Beurlaubten nach Genf. Halle: Von Beurlaubten nach Genf.

Sänger Sonntag, den 5. Dezember, abends 8 Uhr im „Bernting“ Mitgliederversammlung. Vortrag des freien Sängerbundes. Halle: Von Beurlaubten nach Genf. Halle: Von Beurlaubten nach Genf. Halle: Von Beurlaubten nach Genf.

Sänger Sonntag, den 5. Dezember, abends 8 Uhr im „Bernting“ Mitgliederversammlung. Vortrag des freien Sängerbundes. Halle: Von Beurlaubten nach Genf. Halle: Von Beurlaubten nach Genf. Halle: Von Beurlaubten nach Genf.

Sänger Sonntag, den 5. Dezember, abends 8 Uhr im „Bernting“ Mitgliederversammlung. Vortrag des freien Sängerbundes. Halle: Von Beurlaubten nach Genf. Halle: Von Beurlaubten nach Genf. Halle: Von Beurlaubten nach Genf.

Sänger Sonntag, den 5. Dezember, abends 8 Uhr im „Bernting“ Mitgliederversammlung. Vortrag des freien Sängerbundes. Halle: Von Beurlaubten nach Genf. Halle: Von Beurlaubten nach Genf. Halle: Von Beurlaubten nach Genf.

Sänger Sonntag, den 5. Dezember, abends 8 Uhr im „Bernting“ Mitgliederversammlung. Vortrag des freien Sängerbundes. Halle: Von Beurlaubten nach Genf. Halle: Von Beurlaubten nach Genf. Halle: Von Beurlaubten nach Genf.

Weihnachts-Geschenke

Als

bringen wir in jeder Preislage größte Auswahl in nur guten Qualitäten

Teppiche:	300x400	250x350	230x315	200x300	170x240
	156,-	114,-	94,-	75,-	50,-
Bettvorlagen:	13,50	9,50	6,75	5,75	3,00
Diwanddecken:	33,-	27,-	22,50	17,-	12,50
Tischdecken:	45,-	36,-	25,-	10,-	
Fellvorlagen:	35,-	27,-	24,-	18,50	10,50

Staubsauger „Protos“ 135,- Mk.

Halbscores:	36,-	25,-	16,-	9,-	6,75
Möbelbezüge:	per Meter	10,50	12,-	7,50	5,00
Linoleum-Teppiche:	48,50	29,80	24,85	14	8,50
Linoleum-Läufer:	per Meter	5,75	4,75	3,75	2,50

Bei Anzahlung reservieren wir gekaufte Waren bis zum Weihnachtsfest.

Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster
Sonntag, den 5., 12. und 19. Dezember, von 12 bis 6 Uhr geöffnet

Arnold & Troitzsch

Teppichhaus
Gr. Ulrichstraße 1 (Ecke Kleinschmieden)

Stadt-Theater
Heute 8:30
Sonnabend 8 Uhr:
Die lustigen Weiber
Sonntag 3 Uhr:
Prytz-Prytz
abends 7 1/2 Uhr:
Paganini

Theater
Sonntag 7 1/2 Uhr:
Madame Bonivard.

Volksbühne
Eisleben.
Montag 8 Uhr Terrasse
Flachmann als Gelehrter
Süppel in 3 Aufzügen
von Otto Ernst.
Verkauf: 8336
Buchhandlung Stögel.

Kino- u. Licht-Appar.
Dampfmaschine
postend als Weihnachtsgeschenke, billig zu verkaufen.
Beylitzstraße 911.



Mein allerschönstes Weihnachtsgeschenk!

Bequeme Zahlungsweise
Reparaturen * Ersatzteile für sämtliche Fabrikate

Pfaff Nähmaschinen-Haus

Tel. 283 79 Halle Geiststr. 16

Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstr. 51

Gr. Sondergastspiele

der berühmten
Leipziger Seidel-Sänger

mit einem
Bomben-Schlager-Repertoire
Homer! Shinnah! Tolle Heiterkeit!
Im Filmteil:
Franz Molnars berühmte Komödie
Der Leibgardist!

In den Hauptrollen:
Alfred Abel, Marin Korda, Anton Edthofer

Anfang: Werktags 4 Uhr,
Sonntags 3 Uhr.

Ufa-Theater Leipziger Strasse Ufa-Theater Alte Promenade

Die Kleine vom Varieté

mit
Ossi Oswald
und
Georg Alexander

Ein ungewöhnlicher Erfolg!
So wurde lange nicht gelacht!

Im zweiten Teil der Sensationsskizzen
Die Erbin des Holzkönigs
Ein Schauspiel ersten Ranges.

Ufa-Wochenschau
Beginn: 8:31
Sonntags 8:30 Uhr, Werktags 4 Uhr.

Der Mann im Feuer

Die Liebe zweier jungen Menschen und das Leiden eines alten Mannes.
Die Aufnahmen dieses Filmes wurden unter
Mitwirkung der Berliner Feuerwehr hergestellt. Im Rahmen einer leidenschaftlichen Handlung wurde ein Meisterwerk v. atemberaubender Spannung geschaffen.

Seine Privatsekretärin
Liebesgeschichten aus einer kleinen Kanzlei.

Beginn: 8:30 Uhr, Werktags 4 Uhr

Wahlhalle

Tel. 28388
Leitung: G. Olfert &
Täglich 8 Uhr abds.
Endlosen Belfallsjubel
ergibt allabendlich

Adele Moraw
mit ihrem Kamel.
Außerdem das ausserordentliche
Atraktions-Varieté-Programm

Ermäßigte Preise.
Morgen, Sonntag, nachm. 1/2 4 Uhr:
Dornröschen
Sünderbröden mit dem Schwärzer Finkenbrot (12 kleine Züngerinnen).
Preis je 0,30-1,50 Zfr.

Brieftaschen
in Leder sehr billig
Hugo Krasemann
nur 8305
Schmerstraße 19
Lederwaren-Haus.

Morgen Sonntag
von 1/2 12 bis 6 Uhr geöffnet.

Deutscher Metallarbeiterverband

Verwaltung Halle a. S., Harz 42/44.

Dienstag, den 7. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, im „Volkspar“ (Reiner Saal):

Mitglieder-Versammlung

Tagesordnung:
1. Bericht von der Bezirkskonferenz in Wittenberg.
2. Verbands-Angelegenheiten.
Das Erscheinen aller Kollegen ist Pflicht.
Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt.

Die Ortsverwaltung.

Rakete Halle

Kl. Klausstr. 7, nahe des Marktes

Der galante Herr führt seine Dame zu jedem Programm in die Rakete, der Stätte der guten Kleinkunst

Nach dem Kabarett: 8333
Der beliebte Trocadero-Teil
Sonntag: 4-Uhr-Tee

Zirkus Renz kommt!

8299

Nur die gute Uhr geht richtig!
Wenn Sie zum Fest eine solche brauchen, empfehle ich mich Ihnen bestens

Aug. Meckel, Uhrmachermeister
Halle a. S. Steinweg 45 Tel. 2008

Praktische Weihnachts-Geschenke!

in unserer neuerröhten schenswerten
Ausstellungs-Halle
sind viele Artikel, welche wir zum Verkauf bringen, auch Gegenstände aus unserer umfangreichen

Einheitspreis-Abteilung

50 Pf.	95 Pf.	1,95 M.	2,95 M.
--------	--------	---------	---------

sowie **Spielwaren**
aller Art ausgestellt. - Wir bitten um gefäll. Besichtig.

Burghardt & Becher

Leipziger Str. 10 gegenüber der Ulrichskirche.
Deutschlands größtes Geschäftshaus für emailierte Haus- und Küchengeräte. Glas, Porzellan, Stielgut, Nickel- u. Luxuswaren Aluminium- u. Spielwaren.

Volkspark

Telephon 21 107 und 29 025

Heute Sonnabend:

Gr. Ball Familien-Frei-Konzert

(Kapelle Vorzug)

Morgen Sonntag:

Ball :: Frei-Konzert

Preiswerte Speisen und Getränke
Gutgeputzte Bänke in Glasfenstern und Schuppen

Koch's Kunstlerspiele

Dir. Albert Koch
Jägergasse, Ecke Große Ulrichstraße

Das Dezember-Programm

beweist die Leistungsfähigkeit einer führenden Kleinkunstbühne!

Die ersklassige Hauskapelle Maas.
Das Attraktions-Tanzballett

Lisa Cape
Kammersängerin E. R. Witschel
Der geist. Humorist W. Roberts
Lou Bojardo, Vortragskünstlerin
Jean Baaron, der ulkige Rheinländer
Claire Birkow, der Solotanzstar
H. S. Borow, der lustige Türke

Mit 1000 Gästen
das eigenartige Gedankenwunder
Und trotzdem: **Kleine Preise!**
Erstklassige Bewirtschaftung
in Küche bekannt - Preiswerte
Weisenerster Firmen - Bestgeputzte
Freyberg und Münchener Biere.

Sonnabend:

Künstler-Nachfest

Ende 8 Uhr. 8348

Suchen Sie einen kleinen Saal

oder Vereinszimmer? Wenden Sie sich an

Müllers Hotel
7903 Magdeburger Str. Tel. 28632.

Zoologischer Garten

Sonntag, den 5. Dezember: **Billiger Sonntag**. Nachm. 4 u. abends 8 Uhr:
Konzerte des Hallischen Symphonie-Orchesters. Leitung Benno Platz.

Donnerstag, den 9. Dezember:
9. Sinfonie-Konzert
Mittwoch, den 15. Dezember:
Kinder-Weihnachtsfest
8338

Mars la Tour

Tel. 26 144 8360
Inh. Richard Zehoye Gr. Ulrichstr. 10

Erstklassiges Lokal / Reichhalt. Speisenkarte / Gepl. Freyberg-Biere, Spezial-Weine / H. Speckkuchen / Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr / Sonntag: Diner

Für das Weihnachtsfest:

Bett-Vorlagen

in Tapestry, Velvet, Haargarn
30x100 50x107 50x100
3,90 6,00 8,00

Sell-Vorlagen

Shetland-, Angora-, Schaf- und Ziegenwolle
30x70 40x80 60x100 60x150
12,50 15,00 24,50 35,00

Linoleumläufer

in allen Breiten von Mk. 2,25 an

Heller & Hofmeister

Poststraße 4 (am Leipziger Turm)

Tapeten, Linoleum, Teppiche

ZIEHUNG 18. DEZEMBER



Arbeiterwohlfahrt

Wohlfühl-Lose

50 Pf.

PHOTO UND LITZ 25 Pf. EXTRA

168 502 GEWINNE IM WERTE VON MK
81500
HAUPTGEWINNE IM WERTE VON MARK
50000
25000
20000
15000

U. S. W. U. S. W.

Glücksbrief mit 10 Losen

aus 5 Pf.

Losverkaufstellen in Halle:

A. Albrecht, Lindenstr. 71, Burghardt & Becher, Leipziger Str. 10, Max Morgner, Triftstr. 20, Leopold Nußbaum, Gr. Ulrichstr. 60, Singer-Filiale, Leipziger Str. 23 und S. Weiß, Leipziger Str. 105
Volksbuchhandlung, Gr. Ulrichstr. 27



Gerade für Wollwäsche

ist u. bleibt das beste

Persil-

Wenn Sie es bisher nicht wussten, so machen Sie einmal die Probe.

Für farbige Sachen genügt eine einfache kalte Lauge. Die wunderbare Reinigungskraft dieses Waschmittels bewirkt auch so schon die sorgsamste Säuberung.

Persil

das Waschmittel für alle!

NW&K WOLLGARNE

Sportwollen

Nordstern-Puldania-Schneestern-Blaustern-führend in Güte und Farben
Überall erhältlich! Auf Wunsch Bezugsquellen-Nachweis durch Sternwoll-Spinnerei Bahrenfeld G.m.b.H., Altona-Bahrenfeld

Sprech-Apparate

Musik, Bog., Adler, Ebon, Belgisch u. a. Schallplatten von 50 Pf. an. Mittel. 9/10

Schmelzers Höhe, Eichendorffstr. 19

Angenehmes Familien-Bercheldesokal - Mittagstisch - Treffpunkt für Gäste.
Es laßt freundlichst ein
Fritz Emmer Jun.

Berichtigung.

Im Anzeiger Schuhwarenhaus Wichard Kleine Ulrichstr. 11/12, muß es heißen Damen-Kamellhaar-Laschenschuh Imitation 30/42 1,95.

Luftgewehre

in großer Auswahl, billig bei 8368

Hunold, Klausstraße

Ziehung der Gemeindeverrechnung am Dienstag, dem 7. Dezember 1926, abends 7 Uhr, im Sitzungssaal des Gemeindevorstandes, Heilbr., den 2. Dezember 1926.
Der Gemeindevorsteher.

Besichtigen Sie die Ausstellung in unserer Passage

C. F. Ritter

Halle a. Saale, Leipziger Straße 87-92

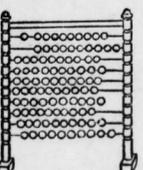
Die Bedes- und Spezial-Angebote betreffen Warenposten, welche unsere Fabrikanten in der stillen Geschäftigkeit anfertigen konnten. Diese Waren sind besonders preiswert. Die Preise gelten vorläufig nur für die vorhandenen Bestände. Die Abbildungen waren und sind unverbindlich. Anhalt für die angebotenen Waren und sind unverbindlich. Wer billig kaufen will, der laufe bald und benutze die Spezial- u. Bedes-Angebote. Eine kleine Anzahlung sichert Ihnen Vorteile.



Chaufelpferde

zum Fahren und Schaueln
Spezial-Angebot

Blitz	24,00	21,00	17,25	14,50
echt Fell	48,50	40,50	33,75	28,00



Zählmaschine

sehr beliebtes Geschenk für kleinere Kinder

	3,00	1,65	1,25
--	------	------	------



Puppen-Sportwagen

	12,75	8,50	4,00	2,95
--	-------	------	------	------



Stärke Rudentrommel

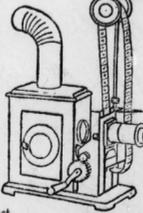
mit Messingfessel . . . 7,50 5,50 4,50

Rinderzäbel

. 7,50 5,00 3,50 2,00

Rindergewehre

. 4,50 3,00 2,00



„Bedes“-Eisenbahnen mit Uhrwerk-Lozomotiven

mit rundem Schienenkreis 2,85
Bedes-Bahnen m. oval. Schienenkreis 4,50
Bedes-Bahnen mit Lokomotive zum Vor- u. Rückwärtsfahren, 3 Wagen . . . 6,85
Bedes-Bahnen mit feinem Uhrwerk, vor- und rückwärtsfahrend, mit autom. mittiger Umladung, Zender, 2 groß. Personenwagen und Schienen . . . 22,75

„Bedes“-Rino u. Laterna Magica

mit 6 Bildern und 2 Filmen 4,00
Bedes-Rino, größer . . . 9,50 7,00
„Bedes“-Rino groß und Laterna Magica für elektrische Beleuchtung 29,00



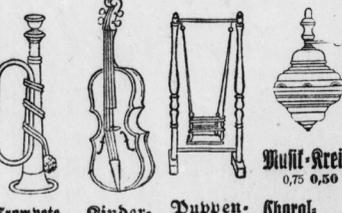
Kasperlefiguren

mit geschmiedetem Holzstapf 2,25 1,65
mit künstlerischem Kopf Kasper, Tob, Teufel, Großmutter usw. 4,00

Spezial-Babies

echte Waltersbüch. Puppen m. Bubitopffresser, Schlafaugen und Wimpern

Spezial-Baby	32 cm	3,50
Spezial-Baby	41 cm	4,85
Spezial-Baby	50 cm	6,90
Spezial-Baby	60 cm	10,65



Musik-Instrumente

„Bedes“-Automobile 4,50 3,25 2,65 1,00
Holzautos ff. lackiert Einzel 6,50 3,25 2,00 1,50 1,00

Trumpete

starke gute Musikführung 2,50 1,50 1,00

Rinder-Geige

2,50 1,50

Puppen-schaukel

weich lackiert 6,- 3,25 1,75

Musik-Kreisel

0,75 0,50

Choral-Kreisel

2,00 1,25

Auf Teilzahlung

zu
Barzahlungspreisen
kaufen Sie Ihren
**Weihnachts-
Ulster / Paletot / Anzug**
zu den günstigsten Bedingungen
bei

Franz Mettner

Halle a. S. :: Neumarktstrasse 6



Urbin WEIHNACHTS-SPIELE

Um den Kindern, der nach Millionen zählenden Anhänger des **guten Schuhputzes URBIN** eine Weihnachtsfreude zu bereiten, erhält vom 10. Dezember bis zum Weihnachtsfest jeder Käufer einer Dose Urbin, ein **Urbin-Kinderspiel gratis**, mit dem sich unsere kleinen Freunde in den Festtagen recht lange und vergnügt die Zeit vertreiben können.

**Urbin-Fabrik,
Urban & Lemm
Charlottenburg,
Nonnendamm**

Urbin putzt und poliert täglich Millionen Schuhe

*Meine Mädchen kleine Knaben,
wollt Ihr blankt Schuhe haben,
so schön blankt, daß jedes denkt,
Ihr bekommt sie neu geschliffen,
bittel Mutter, daß zum Putzen,
sie nur macht
Urbin
benutzen!*

FÜR DEN WEIHNACHTSTAG



Mappen

in Leder
sehr billig
Hugo Krasema
nur Schmeerstraße 19
Leiderwaren • Gaus

Portemonnaies

in Leder
sehr billig
Hugo Krasema
nur 2304
Schmeerstraße 19
Leiderwaren Hans

Julius Hugel

Steinweg 33, 1. Etage
Fachgeschäft für
**Grammophone
Schallplatten**
Umsatz, Zahlungsbed.
Reparaturen
Telefon 21554

Sonder-Angebot!

Alte Kunden, die il. Konto beglichen haben, ohne Anzahlung!

Damen-Kleider

2 MARK Anzahlung **3** MARK

Damen-Mäntel

5 MARK Anzahlung **10** MARK

Herren-Anzüge

10 MARK Anzahlung **15** MARK

Herren-Paletots

10 MARK Anzahlung **15** MARK

Möbel ohne Anzahlung!
Betstellen, Matratzen, Kleiderschränke, Waschkommoden,
Nachtschränken, Kleiderschränke, Tische, Stühle, Vertikals,
Pflanzschränke, Korbmöbel, Truhen, Spiegel, Chaiselongues,
Stieppdecken.

pelze in großer Auswahl!

Hermann Siebau
Halle (Saale), Herseburger Straße Nr. 22

Sonntag von 12 bis 6 Uhr geöffnet!

Geschäfts-Verlegung!

Wegen Abbruch des Grundstückes verlegte ich mein

National-Registrier-Kassen-Musterlager

und Zutatenverkauf nach

Obere Leipziger Strasse 63

neben Hallesche Zeitung. Dort habe ich 15 verschiedene Arten und Grössen von Nationalkassen ausgestellt in allen Preislagen

Unsere neuen Modelle sind ein Wunder der Technik.

Privatwohnung **B. H. Zimmer** Halle
Friedrichstraße 70^{II} jetzt
gegenüber Stadtheater. Fernsprecher 23 124 Obere Leipzigerstr. 63

Vertreter der National-Registrier-Kassen GmbH., Fabrik Berlin Neukölln
Spezial-Kontrollkassen für Konsumvereine.

**Reizende Neuheiten in
Herren- und Damen-
Armband-Uhren**
nur in gedieg. Ausführung. Prima Werke

Rich. Voss, Leipziger Str. 1
im alten Rathaus.

Korn & Zöllner

Halle a. S., Brüderstraße 13, Tel. 376.
Vn. Werkzeuge zur Holzbearbeitung
Eisenwaren, gezeichnete Anlagen auf
Möbel, Stierleiten, Portierengarnituren
Bederleim, Kaffeeim.

**Die grösste Freude
der ganzen
Familie**

ist ein Sprechapparat, auch in Schrankform, von
H. Prophete, Rannischestraße 15
Mähmaschinen // **Fahrräder**
Victoria und Veritas, uner-
reicht in Qualität u. Leistung.
Große Auswahl - Billige Preise - Beste Ausführung

Anzahlung 20 Mk. - Wochenrate 3 Mk
Elektrisch aufgenommene Schallplatten, unübertroffen
in Ton und Klangschöheit, in grösster Auswahl v. 50 a an
Reparaturen fachmännisch und billig 2309

Stets pünktlich

lassen Sie, wollen Sie und
können Sie sein mit
einer guten Uhr
von Uhrmachermeister:

H. Schindler
H. U. Friedrichstraße 33, portiere u. l. Etg.
Jeder 100 Stunden
und sehr große Auswahl von
Armband- und Herren-Uhren
in Gold, Silber, Stahl und Double.
Schriftliche Garantie.
Beachten Sie bitte meine 2 Schaufenster

**Korbmöbel
Puppenwagen**
Selbstfahrer
Kinderstühle u. -Tische
in unerreichter Auswahl
zu billigsten Preisen

Theodor Lühr
Leipziger Str. 12 Telefon 26 198

Sprechmaschinen
auf Wunsch Abzahlung,
günstige Bedingungen.

Schallplatten
bei
Reinhold Koch
Alte Promenade 1a 8070

Filzschuhe, Holzschuhe
alle Sorten Pantoffeln
Max Fricke 27
Kleine Ulrichstraße Nr.
gegenüber Schuhhaus Wiebach.

Wirklich guten
Rum und Arrak
kauft man am besten bei
Brehmer Nachf., Halle a. S.
Obere Leipziger Str. 43

Wo sollst Du kaufen?
Nur bei unseren Inserenten!

Schlafzimmer
mit
100 Mk. Anzahlung
Monatsrate
50 Mark

Speisezimmer
mit
100 Mk. Anzahlung
Monatsrate
50 Mark

Weihnachts-Geschenke
auf
Teilzahlung!

- Mit 5 Mk. Anzahl.**
Korbessel — Korbtsche
Bilder, Steppdecken, Bett-
stellen, Matratzen, Spiegel,
Stühle.
Wochenrate 3 Mark,
oder monatlich 12 Mark.
- Mit 10 Mark Anzahlung**
Rauchtsche, Nähtische, Ruhe-
betten, Divandeken, Musik-
apparate, Teppiche, Flurgarde-
roben, Kleiderschr., Verlikos.
Wochenrate 5 Mark,
oder monatlich 12 Mark.
- Mit 20 Mark Anzahlung**
Schreibtische, Bücherschränke
Standuhren, Platschosfas,
Waschkommoden mit Marmor
und Spiegel, Klubsessel.
Wochenrate 5 Mark,
oder monatlich 20 Mark.
- Mit 30 Mk. Anzahl.**
Wäscheschränke mit
Spiegel, Bafetts
Kredenzen, Klubsfas
und Küchen.
Wochenrate 6 Mark,
oder monatlich 25 Mark.

Eichmann & Co. Eing. Schulstr.
Gr. Ulrichstr. 51
Sonntags von 12 bis 6 Uhr geöffnet.

Nützliche Weihnachtsgaben

sind mehr denn je der Weihnachts-
wunsch der praktischen Hausfrau!
Gern gesehen werden:
Daunendecken - Steppdecken
Diwandecken - Kamehaardecken
Autodecken
sodann die gediegene Bielefelder
Wäsche als:
Ueberschlaglaken mit Kiss
Plumeauxbezüge - Halbhelen-
lamest u Stangenelinen-Bezüge
Handtücher
Bewundern Sie selbst die entzückenden
Muster und die billigen Preise im



Eing. Kanzleigasse, 2 Minut. v. Markt

Der Regenschirm!
Das Weihnachtsgeschenk

- Damen- und Herrenregenschirme
Erasparjerstoff mit Futteral 5—
- Halbfelbe 7,75
- gute Halbfelbe 13,50
- moderne Topfregenschirme, 12teilig 5,50
- ditto mit Futteral 8,00
- ditto mit Futteral 9,50
- ditto Halbfelbe m. Futteral 12,75
- 11,00
- Herren-Regenschirme
In Qualität, Halbfelbe 17,25
- Kinderregenschirme
alle Größen von 2,65 an
- Bojierfäde 2,25 an
- Regenmantel, Mantel-Bojier von

Schirm-Keinzel
Leipziger Str. 98/99
Steinweg 19a

Wir
reinigen und färben
Damen- und Herrenmoderobe
in bekannt 8065
guter Ausführung.
Schnelle Lieferung! — Preise mäßig!
Vereinigte Färberelen
und Wäschereien
Mauersberger-Galgenberg,
Union, Giesert, G. m. b. H.
Fernruf 22923, 26585.
Achten Sie auf
unsere elf Läden
mit diesen Zeichen

Backwaren für d. Weihnacht sbäckerei
Sultankuchen, Rosinen, Korinth, Mandel
Zitron, Mandelkuchen, Gewürz, Schmelz-
butter, Würziger Weiche usw. in bekannter,
preiswerter und guter Qualität empfiehlt.
Paul Hecht
Bernhardstr. 13. Geisstraße 68.
Tel. 24546.
Bestellungen werden umgehend ausgeführt.

Damentaschen

die neuesten Formen in unerreichter Auswahl!
Reiseartikel und feine Lederwaren
jeder Art, nur beste Fabrikate zu ganz besonders
billigen Preisen!
Hermann Röschel
40-41 Obere Leipziger Straße 40-41
Man beachte meine Ausstellung in acht großen Schaufenstern

Tangin-Seesalz
verschafft zu Hause die Heilwirkung des Seewassers
Tangin-Seesalz
ersetzt in vollkommener Weise das natürliche Seebad
Tangin-Seesalz
ist ein reines Naturerzeugnis m Zusatz v Fichtennadelextr
Tangin-Seesalz
ist ein wichtiges und unentbehrliches Hausmittel für jeder-
mann, das kräftigste und im Gebrauch billigste Badesalz.
Fragen Sie Ihren Arzt!
Für Erwachsene 2—4 kg, für Kinder 1—2 kg auf ein
Vollbad. Preis per kg 40 Pig
**Zu haben in allen Apotheken und Droge-
handlungen. Hauptniederlage bei**
Helmbold & Comp., Leipziger Str. 104, Tel. 26 034

Wer
zum bevorstehenden Weihnachtsfeste einen eleganten Anzug einen
Paletot, sowie ein elegantes Kleid in Wolle oder Seide einen Mantel
in Flausch oder Ottomane mit und ohne Pelzbesatz, Wäsche, Triko-
tagen, Leinen- und Baumwollwaren usw braucht,
Der
wende sich als Arbeitnehmer der öffentlichen Betriebe und Ver-
waltungen an die
Gesellschaft für Beamtenwarenversorgung, Gr. Ulrichstr. 12¹
Er
wird alle Vorteile, die ihm geboten werden, erkennen und steter
Kunde bleiben, da von uns in Preisen und Qualitäten sowie in ele-
gantem schicken Formen das beste geleistet wird
Ausweis erforderlich! An den 3 Sonntagen vor Weihnachten geöffnet! Verlangen Sie einen Käuferschein!

Spielwaren für Knaben

Leibentdecken, prima Wert	2,75	1,05	0,95
Leibentdecken, extra groß	2,75	6,50	4,50
Sinos mit Fittm.	7,25	3,50	1,95
Autos, prima Wert	0,95	0,75	0,50
Autos, extra groß	6,50	bis	1,10
Wagen mit Pferd	1,65	1,15	0,58
Wagen mit Pferd, groß	15,00	bis	1,50
Pferchälle	3,50	bis	1,25
Kaufböden	9,00	bis	1,75
Geschicktsspiele	2,50	0,95	0,50
Gewerke	2,00	bis	0,50
Zedden-Bären	7,50	bis	0,95

Schautelbjerde
extra starke Ausführung
30,00 bis **7,50**

Spielwaren für Mädchen

Puppen für Puppenstuden	0,75	0,08	0,58
Kinlierpuppen, groß	5,50	bis	0,95
Manapuppen, groß	5,50	bis	1,90
Zieh-Baby, Stangeleint.	3,75	bis	0,95
Stechen-Baby m. Stimme	2,75	bis	1,45
Puppen-Bett	2,50	bis	0,90
Puppen-Beschäftige	0,95	0,75	0,50
Stocherbe	5,00	bis	0,95
Puppenwagen	2,50	bis	0,95
Fadenmaame m. Stimb. u. Stup	1,45	bis	1,10
Staviere	1,95	1,45	0,95
Brummfreiel	1,50	1,00	0,60

Puppenwagen 8311
Föhnig, extra starkes Unter-
geheiß **7,75**
Schönbach
Schmerzstraße 1 Begründet 1887

Neue Gänsefedern
für Ungros-Preisen) wie sie von der Gans ge-
rupft werden mit allen Dunen a 90,00, 2,50,
bessere 3,—, direkt ab Fabrik tiefsten doppelt
gemahlen und gereinigt 3,60, Halbbaunen 5,—,
2-Dunnen 6,50, Ia Halbbaunen 8,75, 10,50,
Geißlene Goben mit Dunnen 3,50 und 4,25,
sehr hart und weiß 5,25, 5,75, Ia 7,50. Wer-
sand per Nachnahme, ab 5 Pfund portofrei.
Garantie für reelle, feinstreife Ware. Bestime
Nichtgefallenes zurück! 8289
Herrn A. Wudrich, Gänsefedernfabrik,
Herrn-Zredbin (Oberbrud) 57.

Für den
Weihnachtstisch
ist in unseren Schaufenstern und im
Ausstellungssaale I. Stock
alles zusammengestellt, was an Ueberraschungen er-
wartet wird. Sowohl praktische als Luxus-Kleidung
für Damen und Kinder, wie z. B. Kleider, Mäntel,
Pullover, Pelze, Neuheiten in Weißwaren, Regenschirmen,
Taschen, Leibwäsche, Tisch-, Bett- u. Wirtschaftswäsche,
Strümpfe, Schals, Kissens, Kleiderstoffe, Ball- und Ge-
sellschafts-Stoffe, Seidenwaren, Herrenmoden, Ober-
hemden, Krawatten, Trikotunterwäsche, Socken, Gardinen,
Stores, Bettdecken, Stepp- und Daunendecken, Tisch- und
Diwandecken, Teppiche, Vorleger, Reise- und Autodecken
Siets das Neueste zu wohlfeilen Preisen!

A. HUTH & CO. G
HALLE-SAALE — GROSSE STEINSTRASSE 86-87 — MARKT 21
Sonntag, den 5., 12., 19. Dezember, von 1/2 bis 6 Uhr geöffnet!





Die Schwiegermutter.

Von Clara Wiedelsohn.

Der einigen Tagen ging in der nordfranzösischen Industrie-
Stadt Douai ein Brautpaar zu Ende, dessen Braut eine ganze Woche
lang die allgemeine Aufmerksamkeit beschäftigten, und der so un-
gewöhnlich in seiner Einfachheit und Unabweisbarkeit war, daß
es sich wohl verlohnte, seiner auch außerhalb der Grenzen Frank-
reichs Erwähnung zu tun. Frau Marie Lesébore-Demaire hat die
höfliche Schwiegermutter aus Würden, Kräfte und Ansehen zur
traulichsten Gesellschaft gemacht. Ein ganz kleines Mädchen, in dem sie
gerührt hat, geht in Trümmern, weil ein Schwiegermutter ge-
kommen und damit durch ihr eigenes Zutun ein neues Kraft-
zentrum in ihrem Wirkungskreis entstanden ist. Gegenüber
draußen haben sie alle Stellen sein können, ihr Mann und ihre
beiden Söhne, aber in Gegenwart dieser Frau sind sie ganz ihrem
Willen unterworfen.

Rur die Schwiegermutter weiß das nicht. Sie heiratet Herrn
Lesébore, den wohlhabenden Notar mit dem Ehrenbürger vom
Kriegsdenkmal, um sich anzuschließen als Frau, als Mutter, als
Personlichkeit. Bei Frau Marie Lesébore-Demaire nimmt ein
Erkennen auf, daß es etwas geben kann, das neben ihr und anders
als sie einen eigenen Willen haben kann. Das Erkennen wird
zum Groß und zum Glück in dem Maße, in dem die neue
einstimmige Wille nicht aufhört, sondern unerschrocken und
eine Macht zu werden droht. Dieser Wille ist blind, wie die
Frau es selber ist für Macht und Notwendigkeit, die sich außerhalb
ihrer zu bewegen trauen. Der Wille ist durch nichts zu
schwächen. Er wird zum absoluten, allbeherrschenden Gefühl.
Nichts kann an der Stelle für sie zu ersetzen sein als die Erfüllung
der schmerzhaften Schwiegermutter neben ihr. Darum soll sie
nicht mehr sein; darum soll sie vernichtet werden zusammen mit
der Brut, die sie in ihrem Schoß trägt. Das wird zum Brennpunkt
ihrer physischen Bewegtheit. Das wird der Gedanke, der sie von
der Welt zu erlösen beabsichtigt. Die Welt wird Gefährnis ihrer
barren, vielseitig Tod. Das alles liegt im Wahn, das alles ist
besser, leichter. Da erbebt sie den Revolver und schießt die
schmerzhaften Schwiegermutter nieder.

Das Gesicht der millionreichen Frau Marie Lesébore-Demaire
ist unbeweglich in all den Tagen, Stunden, Minuten, da Richter,
Anwälte, Jurens in den Gründen und Abzweigen ihrer Seele
wühlen. Während hinter sie ihr Leichentuch an die tränenleeren
Augen. Dumme Worte werden durch den Gehirnschmerz des Nicht-
wissens, formen sich zu Worten zu Aufen: Zum Tode, zum
Tode. Draußen hat das Volk gerührt und wartet mit
trauriger auf das Urteil der geschickten Richter. Die Millionen
sollen die Wörrin nicht schücheln!

„Zum Tode“ verkünden die geschickten Richter. Frau Marie
Lesébore-Demaire schließt sich und sich festeren Schritte. Der Tod
ist noch immer leichter, als die Schwiegermutter, die
neben ihr einen eigenen Willen zu haben mochte.

Erzählung eines eierten Kinder! Die Moskauer Zeitung
„Sowjetnik“ berichtet, daß es in den Kinderjahren Sowjetlands
und der Sowjetunion zahlreiche Kinder gibt, die jede Verbindung
mit ihren Eltern verloren haben. In den Eltern die Waisenkinder
zu geben, ihre verlorenen Kinder wiederzufinden, sollen Waisen
mit Namen und Wohnort der Kinder veröffentlicht werden. Waisen
sind 20 bis 30 Millionen erdweide, die die Namen von 30.000 Kindern
enthalten.

Bei den Blinden.

Von Henri Lehmann.

Heut war eine Feier in der Blindenanstalt. Ich bin dort ge-
wesen. Als ich den großen Raum betrat, in dem die Feiertags-
feier, sah ich zur Rechten die Anstalt der Anstalt, die Blinden,
zur Linken auf Stühlen die geladenen Gäste, auch unter diesen
manche, denen das Augenlicht fehlte. Die Blinden der Anstalt
sahen im Halbdunkel um einen großen Tisch, neben dem ein
kleineres Orchester stand. Zwischen den beiden Gruppen in der
Mitte des Saales hing von der Decke herab ein großer Reflektor,
der eine hell erleuchtete Glühbirne trug. Von meinem Platze
in der Reihe der Gäste aus konnte ich die Gesichter der Blinden
sehen, über die das Licht der Glühbirnen mit hellem Schein spielte.
Die meisten der Blinden hatten die Lider gegen die hellen
leuchtenden Augen. Es sah aus, als schloßen sie sie freiwillig und in
tieferm Schmerz, um nicht nach außen, um nach innen zu schauen,
um vielleicht die Tiefen der eigenen Seele zu erkennen. Andere
warteten die Augen geöffnet. Man konnte diesen nichts Krankes
ansehen, nur hatten sie einen seltsamen Scherz, so als schauten
sie über das Mächte hinweg, ohne es zu gewahren, in eine weite,
unbegreifliche Ferne. Dann begann die Musik.

Ein kleines Mädchen sah am Klavier und spielte. Später
folgte ein blinder Jüngling. Beide besaßen eine Kraft der Wieder-
gabe, wie sie ein Sehender nur hat, aber es war bei ihnen noch ein
anderes dabei. Wenn eine ganze Stelle kam, eine leise Melodie,
dann sangen die Töne so fein, so weich, so träumend, wie ich sie
niemals gehört habe von denen, die schauen können. Es war, als habe
sich ein verborgener ganz stiller Traum der Seele hineingeschoben
in diese feinen Töne. Und als dann die Blinden sangen, klangen
ebenfalls die zartesten Teile der Melodien edelmäßig, unendlich,
himmelsan. Und auf den Gesängern der Singenden war ein
flarer Schein. Es war nicht nur der Widerchein der elektrischen
Lichtstrahlen, es war wie ein Licht, das von innen heraus strahlte.
Sie hatten alle etwas Stilles und Verträutes, es war, als lächelten
sie auf Töne, die aus einer anderen Welt zu ihnen herüberklangen
und leise in ihrem Raum widerhallten.

Dann habe ich noch die Arbeiten gesehen, welche die Blinden
geleistet hatten, keine Märchen, schön geformte Stühle und Kinder-
spielwaren, Wägen für die Krüppel. Ich dachte darüber nach, daß
diese Hände Schönheit hüten, und daß die Augen berühr, die sie
geformt, nie sehen würden. Und ich dachte, so schön die Dinge
sind, vielleicht scheinen sie dem inneren Sehen der Gestaltenden
noch nicht weiter, — wie dem Künstler das Werk, das noch un-
geformt vor seiner Seele steht, verklärter erscheint, als später
das Gestaltete, das immer hinter dem innerlich gehaltenen Ideal
zurückbleibt. Ich dachte auch daran, daß der helle Schein, die stille
Wahrheit auf den Gesichtern der Blinden wohl daher rührte, daß jene
nicht alle die Härte, alle den Schmerz, all das häßliche Drängen
und Treiben des Tages sehen, daß ihnen die gedachte Welt ein
stilles Traum bleibt, das sie vielleicht schöner denken, als die
Wirklichkeit ist.

Was hat denn in Ende war, bin ich heimgangen. Die Straße
war schmutzig. Es war kalt draußen und unfreundlich. In der
Ecke einer Nebenstraße lauchte ein Vermittler, ein Mensch ohne
Leine, die ihm der Krieg genommen. Er streckte die Hand aus
nach einer Gabe. Weiterhin fand ich ein verträutes blaßes Kind.

dem der Hunger aus den Augen lag. Da dachte ich zurück an die
Blinden, die nicht sehen, und beinahe habe ich sie beneidet.

Bei Blinden war ich, bei den Sehergeschloßen.
Die durch die strahlenden Dunkel gehen,
Mit libademtem Zug nach innen gehen,
Sie fanden vor mir als die Glanzumfließen.

Sie sind, — und in selbstem fremder Schöne
Entquellen weich und zart und fein die Lieber;
Gleich Bögen, die ein schimmerndes Geleier
Zur Höhe trägt, entschweben beide Töne.

Mir ist, — und in selbstem fremder Schöne,
Lust hebt der Blick am Duft und Staub der Erde,
Doch ihnen spricht der Sinn ein Schöpferworte,
Daß ihres Seelen Himmelstrahlen bauen.

Die Westorganisation sozialistischer Frauen hat in Rom ihre
erste italienische Ortsgruppe gegründet. Die Westorganisation
hat kürzlich ein Kulturdepartement eingerichtet, an dessen Spitze
eine Österreicherin, Frau Dr. Maria Hoffmann (Wien),
steht. Es wird von dieser Abteilung auch beabsichtigt, ein Archiv
einzurichten, in dem alle Fragen gesammelt und bearbeitet werden
sollen, die die weiblichen Frauen in Politik und im Haushalt be-
treffen. Infolge der brüderlichen Lage und der Arbeitslosigkeit der
Frauen in Valästina wird die Westorganisation den dortigen
Mädchervereinigungen eine Subvention gewähren und versuchen,
eine Reihe von Wägen auf dem Lande anzuschaffen.

Ein Gelehrter. Ein Mann, der sich bekehren will, geht
zu einem Bekehrungslehrer und bittet ihn, ihm ein junges
Mädchen aus gutem Hause und mit entsprechendem Vermögen
nachzuweisen. Der Bekehrungslehrer wird auch nach kurzer Zeit
einem jungen Mädchen, bei dem er das junge Mädchen treffen
soll. Mit einem Mal sieht der Bekehrer, daß sich der junge
Mann mit einem ungeheuren Appetit auf das Essen stürzt und
sich eine Portion nach der anderen auf seinen Teller häuft. Er
winkt ihm zu: ohne Erfolg. Er sitzt ihm an und macht ihn auf
die Ungehörigkeit seines Benehmens aufmerksam. Der Bekehrte
läßt sich jedoch nicht fügen und, während er mit vollem Munde
saut, gibt er ihm die Antwort: „Ich nehme sie ja doch nicht.“

Ein Frauenklub. In Argentinien wurde unter großen
Freudensfeierlichkeiten ein Denkmal für eine Frau, Helena Larrouca,
entworfen, die sich als Mitarbeiterin ihres Mannes große Verdienste
um das Institut für Experimentalmedizin erworben hat. Das
Denkmal zeigt in zwei Reliefen Frau Larrouca am Krankenbett
und bei der Arbeit im Laboratorium.

Jämliche Büro-Bedarfsartikel
Fernsprecher 28 742 Otto Jacobs Fernsprecher 28 743

Regenmäntel, Staubmäntel für Damen, Herren und Kinder Gummi-Bieder, Kaffe a. J., Große Steinstraße 81.

Indizien

Eine Kriminalnovelle von Paul Garbe.

(Nachdruck verboten.)

18) Damit ging der Interdiktionsrichter. Die eine Frage, wor-
durch die Wendung zu plöglich genommen wurde, lag allen auf
den Lippen. Aber niemand stellte sie. Sie waren wieder zu-
sammen, das war erst einmal die Hauptsache. Und vier glück-
liche Menschen führten ihren Heim zu, vier wiedergefundene,
aus bitterem Schicksal Befreite.

Das war die dritte Session der Strafrecht seit dem Auf-
finden des toten Schädigers; die Merkmale der beiden jungen
Burischen die besonders sich mit dem Schicksal anderer befas-
sende Gemüter schon auf dem Wege zum Schicksal gesehen hatten. Man
wachte es natürlich schon, aber die vier durch den Akt schritten,
belebte, als Krüger und Coor ihrem Heim zurücktraten, und so
wachte die Gedrängte hinter den Fenstern mit neugierigen Mäul-
chen, besetzt als Krüger und Coor ihrem Heim zurücktraten, und so
wachten mündlich viele Nachbarn an ihrem Abend vom
Krüger etwas zu fragen bzw. ihr Geheißene zurückzugeben aber
sonst etwas nicht zu ordnen.

Aber eine Freude erlebten Krügers auch, innerhalb aller
Kleinigkeiten: an ihrer Wohnmöglichkeit hatten freundliche Hände
eine kleine Girlande befestigt und ein Schild daran, „Herzlich
willkommen“, welches war die mehr der Trümpf der Gegend,
jemanden den Namen der Waise zu wissen, als persön-
liche Anteilnahme. Aber es freute immerhin. Und freute nicht
nicht weniger, wenn man daran dachte, daß es eine auf gemeine
Einkaufsbürogeheimnisse beruhen konnte, die in den Worten der
Interdiktionsrichter seit von der Schuld der beiden Burischen über-
zeugt gewesen waren.

Eben in der Wohnung sollte, in der aussehenden Wärme
freundlichen Wiedersehens, die Erklärung von einem gutgemeinten,
aber doch herlich Zumenjungenreichlich ist ab.
Hans erstellte stehend erst, dann flüsternd. Coor Jakob von
Zeit zu Zeit eine Bemerkung ein. Krüger hant am Ofen, seine
Augen schauten in seine eigene fäneliche Jugendzeit zurück. Wie
gut er das alles verstand. Mittler Krüger hatte den Arm um
die Schulter ihres Vaters gelegt und schaute vor sich hin, bestän-
digend: „Wie konnte ich nur einen Anstand meinen Jungen
das zutrauen, einen Mord zutrauen.“

Es war eine fast allfällige Geschichte, die die beiden erzählten.
Aus Arbeitslosigkeit, Armut und unzufrieden Jugend war wie
bei zu wissen — und nicht bei den ideelleiten jungen Menschen
der Wille geboren, brauchen, in der Fremde, das Glück zu finden.
Bild und Reichtum zu gewinnen, zu erwerben, für sich, für
die Eltern, wenn sie alt werden. Man hatte keine Zierden
gedacht — schon oft, und wieder ausgesagt, weil man kein wirt-

liches Wanderziel gesehen, seinen Weg durch das unübersichtliche
Gru. Wie die aufziehenden Erzählungen des Matrosen in die
jungen Herzen gefallen waren, dort wie ein fröhliche gesäubert hatten.
Aber der See dort konnte sie junge Wirkungen gebrauchen, dort
gab's genug zu tun, hatte er gesagt. Das war genügend gemein-
sam, so leicht loszukommen. Genügend, ohne ein Lebensziel zu
verloren, wenn man wollte in nicht zurückgekehrt werden. In
Nächtigung auf die Gefahren. In fünf Jahren sie gewanbert, sich
durchzusehen, sich durchzuarbeiten. Von Dorf zu Dorf, von Bauer
zu Bauer. Die Wägen auswendig, dort Karloffeln fortierend,
für Essen und Nachfahren mit einem Lebensziel, wenn's hoch
kam. Aber, abends wenn sie in der Gegend mit warmem Feuer
oder im Stallverlag neben den ihnen fremdartig rumorenden
Tieren lagen, waren die Bilder gekommen — Bilder von ferne,
sonnenheiter Erde, von Urwald, der unter ihren Füßen lief,
von reinenden, blühenden und fruchtbareren Feldern, um ein
solches Wanderziel herum, aber das Leben, das Leben, das
Peinern, auf deren Kommandoworte sie gehorchten, die den
weisen Scham der Welt pflichten, auf dem Wege zur Heimat,
zum Hafen, wo wühlende Eltern an der Landungsbrücke standen,
froh und lachte, die der erlöschende Sohn glücklich gemacht.

Krüger lächelte vor sich hin.
„Für jungen Dummheit, glaubt ihr, daß man brauchen in der
Welt nur auf sich wartet? Ja, ja, wenn's verbleiben — die Dummheit
behaltet, wie wohl alle mal in unserem Herzen getragen. Aber
dunkel sind es saugen und neugierig sind verkurzt aber lernen
einer wird, als sie fortwährend. Weist ruhig hier und laßt
uns zusammenfallen, wir werden uns schon durchsehen. Und
draußen kündigt ihr ganz allein.“

So fassen sie und erzählen und waren froh, daß alles Schlimme
vorbei.
„Nur eine aber verstanden sie nicht recht — denn die Gefährnis-
sachen hatten auf alle die wichtigsten Zeichen und Zeichen, und
warum sie gerade heute so unversucht und plöglich freigesellen
werden wollen. Ob nun wirklich alles vorbei war, oder nur
wegen Mangel an Beweisen.“ Die vier aus einer Ungewissheit,
eine Unwissenheit. Man hatte zwar von einer neuen Verbindung
gehört, und auch, daß die Wägen des Schädigersmeisters mit ihr
in Zusammenhang stehen sollte, aber was es eigentlich dahinter
bedeutete?

Da schloß die Aningel der Wohnmöglichkeit. Krüger ging hinaus,
um zu sehen, wer draußen war. Er kam sofort wieder zurück,
streckte ein vollkommen verständnisloses Gesicht in die Stube und
zante seiner Frau zu: „Das Dienstmädchen von Deller. Frau
Deller läßt fragen, ob sie gleich mal zu uns taufkommen kann.“
Frau Krüger war überrascht, alles andere hätte sie eher er-
wartet. „Wäre sie merkwürdige Erscheinung.“ Sie fragte ratlos
zurück: „Mein Gott, was soll das nun wieder?“

Krüger wog den Kopf: „Vielleicht kann sie was erklären, ich
meine, wir sollen sie taufkommen lassen. Anst brauchen wir vor
ihre doch nicht zu haben.“

Als Frau Deller in die Wohnung kam, rante sie spornreichs
an Krüger vorbei in die Stube und fiel Mutter Krüger, um den
Nack: „Wäre sie Frau Krüger, ich bin ja so glücklich. Und
dann, dann habe ich letzteres Unrecht getan, so letzteres Unrecht.
Ich, ich weiß gar nicht — aber ich arme gekleidete Frau, mein
Gott, mein Gott.“

Die Jungen standen vorlegen an einer Wand, sie konnten sich

weder die Worte, noch das Benehmen der Schädigersfrau erklären.
Krüger sah gespannt auf die Szene, er ahnte etwas Tieferes hinter
der Unzufriedenheit der Frau, Frau Krüger läste die Arme der
Wägen, führte sie zu einem Stuhl, aber meinte doch ziemlich kühl:
„Ja, Unrecht haben Sie mir getan.“

„Ja, ja, ich weiß es.“ Deswegen komme ich ja, wider wie soll
ich es wieder ausmachen? Ich verlassene, ich besorgte, belogene
Frau.“

Krüger tröstete: „Verzeihen Sie sich, Frau Deller, wir tragen
Ihnen ja nichts nach. Es ist schließlich, der plöbliche Verlust
Ihres Mannes —“

„Nann? Sprechen Sie das Wort nicht aus! Der — der —
ach, ich arme Frau. Die Hölle auf Erden hat er mir bereitet, und
noch über den Tod hinaus verlorst, verlorst, begehrend er mich,
ich, wenn ich doch nur etwas gegen hätte, wenn er doch schon
früher gestorben wäre. Wenn wir uns nie gesehen hätten.“

„Aber Frau Heller!“

„Aber — wissen Sie, was er mir angetan hat? Ich soll's
niemanden sagen, daß's den Affessor in die Hand verprochen.
Aber mein Geistes sich mir keine Ruhe, immerfort mußte ich
nur an Sie denken, Frau Krüger. Daran, wie ich Ihnen Unrecht
getan, sie bestraft hätte. Ich mußte zu Ihnen, mußte Ihnen das
erzählen. Damit Sie wissen, daß ich mir eine arme, verpfändete
Frau bin.“

Sie weinte. Ihr Weinen war wie ein Schüssel, der hinein-
trüpfte in eine Wand gespannter Ehrlichkeit, ein Schüssel, der
eine Tür öffnete, hinter der ein böses, unheilvolles Mädel ver-
bergen lag, das höher allen Schlimmen schlopfte.

„Mein Mann — nein, nein, er ist nicht mein Mann. Der
Fate da vom Hausflur, er hat mich belogen und betrogen. Heute,
als der Rechtsanwalt das Testament öffnete — ach, die Brut pakt
nicht, wenn ich daran denke — also, wie er das Testament öffnete
denken Sie sich, beloggen hat er mich, jener Mann, noch über's
Grab hinaus. Aber da soll er sich geschämten haben. Ich habe,
ich habe das Testament angelesen.“

Krüger schloß die den Kopf. Er sah seine Frau an; auch sie
wurde aus der merkwürdigen Mischung von Wutausbrüchen und
Verzweiflung nicht lang.

„Ja, ja, ich weiß, ich rede alle durcheinander. Entschuldigen
Sie. Was ich sagen wollte, war nur, daß er eine Fremdbin geblüht
ist, ein Verhältniß. Und der hat er testamentarisch alles vermacht,
so ein — ach, man darf ja über Tote keine Schimpfworte ge-
brauchen, das wäre ja Gottlos. Ja, und ich dumme Frau habe
gelaubt, daß Ihr Hans —“ Ich, Frau Krüger. Sie sind mir
wirklich nicht ein ehr böse? Wer sollte das begehrt haben! Von
einem solchen ausgefallenen Schädigersmeister. Wenn ich ihn auch
verloren hätte, und die ist er immer gewesen, wenn niemand
kühnte, wo er sich aufhielt. Auch an fremden Orten, der feht ihn
glück werden sollte. Sie hat ihn beloggen gemacht und hat ihn
dann in den Tod geschickt. Ihr Mörder aber sie selbst —“

„Nicht das begehrt?“

„Verzeihen! Entschuldigen Sie mal, ich weiß! Und der, Affessor
meint es auch. Und der muß es doch wissen. Er hat sie sofort
verhaftet auf der Stelle abführen lassen.“

Man mußten Krügers, warum ihre Jungen so plöglich frei-
genommen waren.

(Fortsetzung folgt.)

Praktische Weihnachts-Geschenke

in großer Auswahl

Damen- u. Herren-Wäsche
Bettwäsche, Tischwäsche
Taschentücher, Handtücher
Trikotagen, Handschuhe,
Strümpfe
Schlaf- und Reisedecken
Schürzen

Nur gute Qualitäten / Billigste Preise

Fritz Mösenthin

Halle a. S., Burgstraße 1

Beste Einkaufsquelle für

Puppen

und
Spielwaren

im Spielwarenhand

Rudolf Weibezahl

Obere Leipziger Straße 66

Puppen-Klinik
unter fachmännischer Leitung!

Diese billigen Weihnachtspreise
finden Sie nur bei uns!

- Fullerhosen, Macce-Unterhosen 1,95
- Männer-Joggen, ge. Stück . . . 10,50
- Minder-Joggen, gefürttert . . . 3,50
- Minder-Unter, derbe Ware . . . 4,95
- Leidwesten, Strickj. den . . . 3,50
- Männer-Berchent-Hemden . . . 2,50
- Flod. Oberhemden mit 2 Kragen 5,50
- Schlehdosen, molle Ware . . . 9,50
- Unterhose, de. in Velours . . . von 1,50
- Sicherer-Hemden . . . von 1,10
- Sicherer-Prinze-Röcke . . . von 2,75
- Fischweiden in 4 rillen Maat von 9,95
- Strick-Wolle, gute Qualität . . . von 6,85
- Pullover, Sportwesten, Kleider,
Blusen, Röcke riesig billig! 83,50
- Trabert, Kl. Ulrichstr. 5.

Metalbetten

Stahlmattressen, Kinderb. alufino an
4 richte. Kat. 3466 frei. Eisenmöbelfabrik
Suhl (Thür) 6465

Drucksachen jeder Art übernimmt die
Genossenschaftsbücherei.



Größe Auswahl: Streich-, Zupf-, Blas-
instrumente, Saxophone, Sprech-
apparate, Jazzartikel
von 19,- an.
Die neuesten Violinen in 8000
Odeon-, Columbia-, Grammophon-
Heka-, Derby-Schallplatten.
Musikhaus Alfred Hoyer, Gelestr. 19.
Spezialgeschäft für Musikinstrumente

Rodelschlitten
Schlittschuhe
Stabil-Baukasten
Werkzeugkasten
gut und billig
Gebr. Gruneberg
Gelestr. 41.

Weihnachts-Überraschung

Weihnachts-Packungen in ansprechender Geschenk-Aufmachung,
besonders preiswert. Vorzüglich geeignet, für Angehörige, Be-
dienstete und Wohltätigkeitszwecke.

Packung I 1 Einzelhemd, 1 Paar Socken, 1 Paar Rosen- träger, 2 Stück Taschentücher	5,50	Packung II 5 Meter Handtuch, 2 Hemden- passen, 3 Taschentücher . . . Mk.	5,50
Packung III 1 Oberhemd 1 Selbstbinder, 1 Paar farbige Socken, 3 Taschentücher . . . Mk.	7,50	Packung IV 6 Handtücher, 6 Wischtücher, 1 Kaffeedecke Mk.	7,50
Packung V 1 Haastl Zeph. fert., 2 Haast- schür., 1 Haastl., weiß, 1 Paar Strümpfe, 3 Taschek. Mk.	9,50	Packung VI 1 Kaffeeged- deck m. 6 Serv., 3 Geschirrtüch. 1 Schürze, 1 Paar Strümpfe Mk.	9,50

Sonder-Angebot Linnen-Bezug, fertig genäht, mit einem garniert,
und einem glatten Kissen Mk. 18,50

Besichtigen Sie unsere Schau-
fenster, sowie unsere sehens-
werte Innen-Ausstellung
Verlangen Sie unsere
Weihnachtspreisliste



WEDDY-PONICKE u. STECKNER
ART. GES. HALLE, LEIPZIGERSTR. 6
FILIALE MERSEBURG, BURGSTR. 5

Extra billig!

4 Preislagen

MÄNTEL

aus guten molligen Stoffen, teils reich mit Pelz garniert, nur
neue fesche Formen

Das schönste Weihnachtsgeschenk

39⁵⁰ 14⁵⁰
29⁵⁰
19⁵⁰

Ueberraschend sind die billigen Preise
für unsere entzückenden, reinwillenen

KLEIDER

24⁰⁰ 11⁵⁰
19⁵⁰
16⁵⁰

Beachten Sie die Auslagen unserer Schaufenster!

M. Schneider • Halle a. S.

Inh.: Joh. Hagenow, Leipziger Straße 94

Schultaschen
und-Tornister
jede billig 8306
Hugo Krasemann
nur Schmeerstr. 19
Bedeutwaren-Gaus.

Damen-
Taschen
in Leder
jede billig 8307
Hugo Krasemann
nur Schmeerstr. 19
Bedeutwaren-Gaus.

Größte Auswahl
in 7463
preiswerten Pianos
und Flügeln
Günstigste Zahlungsbedingung.
B. Döll
Gr. Ulrichstr. 83/84.

Alle Gärten
7183
**Felle
Haare
Wolle**
laufen zu besten
Zagespreisen
Gebr. Danglewitz
Fischerplan.

Plissee-
Presserei.
9166
innerhalb einiger
Stunden liefbarer
Stickerien
in allen modernen
Sticharten
Knopfloser
Zick-Zack
zum Einnähen
von Spitzen und
Stickerien in Wäden
Langzeit
Nachsticker
Schiffbaum
Monogramme
Geornamente
M. Michaelis
Käselben
Gelestr. 71
Telefon 802

7168
Brautringe
große Auswahl
in Double: von 1,-
1,50 2,50 Mk.
in Gold, gestempelt
333, 585, 750, 900;
von 4,- 6,- 8,-
10,- 15,- 20,- bis
50 Mk. Moderne
schöne Formen.
K. Schindler
Kl. Ulrichstr. 35 pl. u. l.

Puppenwagen
Korbmöbel
Holzwaren
jeder Art
in großer Auswahl
zu billigsten Preisen
Franz Reinhardt
Kleine Brauhausstr. 21

Elektrische Anlagen
und sanitäre Anlagen
führt aus E. Grödel,
Wilhelmstraße 44,
Telefon 29304.

7184
für
8308
Laubsägearbeiten
eicere Zigarrenstiften
gibt billig ab
A. M. Albrecht
Rindstraße 53.

finden Sie preiswert
in größter Auswahl
im
altbekanntem, reellen
Spezialgeschäft
von
Gebr. A. u. K. Loesch Inh.:
Alfred Winkler
Gemein 1913 - Große Ulrichstraße 36 und Steinweg 30

Konsumverein Falkenberg u. Umg.
Unsere Falkenberger Verteilungsstellen sind am
Sonntag, dem 5. Sonntag, dem 12., u. Sonntag, dem
19. Dezember, die Verkaufsstelle in Uebigau nur am
Sonntag, dem 12., und Sonntag, dem 19. Dezember,
von 11 bis 5 Uhr 8337

geöffnet.
Wir bitten unsere Mitglieder, ihren Weihnachts-
bedarf in unseren Verteilungsstellen zu entnehmen.
Sämtliche Artikel zur Weihnachts-Bäckerei in
besten Qualitäten zu billigsten Preisen Reich-
haltige Auswahl in allen Haushaltungs- und Ge-
schenkartikeln. In Lager I in der Bismarckstraße
große Spielwaren-Ausstellung!

Schenkt
**Gardinen-
Dekorationen**
zum Weihnachtsfest!
Methner
Leipziger-Str.
am Leipziger Turm



Kauft im Konsumverein!

Der Konsumverein führt nur Qualitätswaren!

Zum bevorstehenden

Weihnachtsfeste

empfehlen die untenstehenden Konsumvereine ihren Mitgliedern aus bestem Rohmaterial hergestellte

Bäckerei-Erzeugnisse

wie Stollen, Kuchen, Aschkuchen usw.

Bäckartikel

wie bestes Weizenmehl,
Auslandsmehl,
Auszugsmehl, Rosinen,
Sultaninen, Mandeln,
Zuder, Schmelzbutter
usw. usw.

Geschenk-Artikel

wie wohlriechende Seifen
in Geschenkfortons
kosmetische Artikel,
Zigarren u. Zigaretten
in kleinen Packungen
Rauchtabak aus den Fabriken der
Deutschen Konsumvereine
Tabakpfeifen,
Kognak, Rum, Siföre,
Rot-, Weiß- u. Süßweine,
Pfeffertuchen,
Schokoladen usw. usw.

Genossenschaftler! Hausfrauen!

Denkt bei euren Einkäufen immer an die Genossenschaft und
kauft nicht zum ersten besten Krämer, denn es

Deckt

sich nicht mit eurer Ueberzeugung. Schon bei

den

kleinsten Einkäufen müßt ihr euren Weg nur nach der Ver-
teilerstelle lenken. Die

gesamten

Verbraucher müssen sich täglich Rechenschaft ablegen, ob sie
durch Bedienung von ihrem

Bedarf

an dem Aufbau der Gemeinwirtschaft beigetragen haben. Es
kommt nicht

nur

auf das Reden an, sondern auf die Tat. Deshalb liegt es

im

Interesse der Verbraucherschaft selbst, dies zu beherzigen und
nur den Bedarf zu decken im

Konsumverein

Wirtschafts-Artikel

Kaffeervice, Teller,
Lassen, Schüsseln,
in Porzellan und Steingut
Holzgarnituren, Küchen-
wagen, Waschgarnituren
Wringmaschinen
Waschbretter, Zinzeimer
Zinkwannen, Stahl-
waren, Kartoffelpressen
Bürstenwaren, Fleisch-
hader, Nähmaschinen
Fahrräder
für Damen und Herren

Spielwaren

Puppen, Märchenbücher
Bilderbücher, Romane
(Keine Schulliteratur)

Ausstattungs-Artikel

Weiß- und Baumwollwaren wie: Bettbezüge, Hemdentuche, Hemdenbarchent, Schürzen
Handtücher, Wischtücher, Taschentücher, Stickerien, Bettfedern, Betttücher, Strümpfe usw.

Für den Christbaum: Baumbehang, Biskuits, Walnüsse
Christbaumzinn, Baumkerzen usw.

Am Jahreschluß wird Rückvergütung gezahlt!

Einkaufs-Vereinigung der Konsumvereine

Ammendorf · Dörlau · Düben · Gollma · Halle a. d. S. · Hohnstedt
Holzweißig · Lettin · Lieskau · Löbejün · Merseburg · Osmünde
Röglitz · Sangerhausen · Schiepzig · Teutschenthal · Zwintschöna

Keinen Pfennig dem Privatkapital!

Alles für und durch den Konsumverein!

